

IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002 DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER

Anhang, Seite 26 von 62

Anwendung der International Accounting Standards (IAS) und befreiender Konzernabschluss nach § 292 a HGB

Die Konzernrechnungslegung (Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der Höft & Wessel AG, Hannover, erfolgt nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Dabei fanden die am Bilanzstichtag geltenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) in der für die Berichtsperiode 2002 geltenden Fassung Anwendung.

Der vorjährige Konzernabschluss wurde ebenfalls nach den Standards des IASB (vormals IASC) und unter Anwendung von § 292 a HGB aufgestellt und fristgerecht zur Veröffentlichung beim Bundesanzeiger eingereicht. Dem Konzernabschluss liegen nach den Vorschriften der IAS aufgestellte und geprüfte Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzerngesellschaften zugrunde. Der für die Konsolidierung des englischen Teilkonsolidierungskreises zugrunde gelegte IAS-Teilkonzernabschluss wurde von einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt.

Seit dem 2. Januar 2002 ist die H&W Holding GmbH, Burgdorf, nicht mehr Mutterunternehmen und Konzernobergesellschaft der Höft & Wessel AG, Hannover.

Der Konzernabschluss der Höft & Wessel Gruppe und der Konzernlagebericht sind nach den Bedingungen für einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 292 a Abs. 2 HGB aufgestellt. Damit ist die Höft & Wessel AG, Hannover, von ihrer Verpflichtung als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 293 Abs. 5 HGB, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen, befreit.

Der Einklang der Konzernrechnungslegung mit der Richtlinie 83/349/EWG wird auf der Basis der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission hergestellt.

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit des Konzernabschlusses wurde dieser in Tsd. EUR aufgestellt. Die Berichtsperiode erstreckt sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002.

Die Vorjahreszahlen stammen aus dem geprüften IAS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Höft & Wessel Gruppe umfasst neben der Höft & Wessel AG, Hannover, die Höft & Wessel AG, Zürich (Schweiz), die Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover, die Höft, Wessel & Dr. Dressler GmbH, Leip-

IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER

Anhang, Seite 27 von 62

zig, die Almex GmbH, Hannover, die Höft & Wessel Skeye Webpanel AG, Hannover, und sowie die Unternehmen der Metric Group, Cirencester (England), die sämtlich nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Metric Group besteht aus der Metric Group Holdings Limited, Cirencester (England), als englische Teilkonzernobergesellschaft, deren operativer Tochtergesellschaft und Zwischenholding Metric Group Limited, Cirencester (England), der operativen Enkelgesellschaft Metric Group Inc., New Jersey (USA), und weiteren sieben, jedoch nicht operativ tätigen Enkelgesellschaften.

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde im Wege der Addition gleichwertiger Posten der Vermögenswerte, der Schulden, des Eigenkapitals, der Erträge und der Aufwendungen aus den Abschlüssen des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile an den Konzerntochtergesellschaften mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Für die Ermittlung der auf die Minderheitsgesellschafter der Höft & Wessel Skeye Webpanel AG, Hannover, entfallenden Werte wurden die Beteiligungsverhältnisse am 31. Dezember 2002 zugrunde gelegt.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und ist um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Sofern sich Wertminderungen gegenüber den Buchwerten der Vermögensgegenstände ergeben, werden diese durch entsprechende Abschreibungen erfasst.

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen bilanziert.

IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER

Anhang, Seite 28 von 62

Aktivisch ausgewiesene latente Steuern werden in Höhe ihres voraussichtlich zukünftigen Nutzens zu lokalen Steuersätzen bewertet.

Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht für erkennbare Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste gebildet. Die Rückstellungen für latente Steuern werden unter Zugrundelegung der zukünftigen Steuersätze angesetzt.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Währungsumrechnung erfolgte mit dem Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2002. Der sich hierbei ergebende Differenzbetrag wurde ergebnisneutral in dem unter dem Eigenkapital ausgewiesenen Währungsausgleichsposten erfasst.

Die Ertragsrealisation wird zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs vorgenommen.

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung ertrags- bzw. aufwandswirksam erfasst.

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf Entwicklungsleistungen, immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen. Wertminderungen unter die fortgeführten Buchwerte werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst.

Alle anderen Aufwandspositionen werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst und periodengerecht abgegrenzt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nach den steuerlichen Vorschriften der Ansässigkeitsstaaten der Konzerngesellschaften ermittelt. Für Unterschiede aus der Anwendung von unterschiedlichen Rechnungslegungsgrundsätzen nach IAS und lokalem Steuerrecht werden latente Steuern gebildet.

Spezifische Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Über die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hinaus werden spezifische, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IAS angewandt:

- Die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Bilanzierung von Minderheitsanteilen erfolgt unter den Grundsätzen von IAS 27, d. h. insbesondere ein Ausweis dieses Postens zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital.
- Entwicklungsleistungen gem. IAS 38 wurden pflichtgemäß aktiviert, sofern die Projekte abgeschlossen werden können und zu einem wirtschaftlich nutz- und realisierbaren Ergebnis führen (vgl. Nr. (1) der Erläuterungen).
- Latente Steuern werden gem. IAS 12 nach der „liability-method“ für temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede ermittelt (vgl. Nr. (8) und (17) der Erläuterungen).
- Langfristige Fertigungsaufträge werden gem. IAS 11 behandelt .

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 29 von 62

- Verträge über Leasinggegenstände sind gem. IAS 17 beurteilt (vgl. Nr. (3) und (4) der Erläuterungen) und gegebenenfalls abweichend von der handelsrechtlichen Beurteilung als Vermögensgegenstände unter entsprechender Passivierung der sich daraus ergebenden Verbindlichkeiten aktiviert.
- Zuwendungen der öffentlichen Hand gem. IAS 20 für Entwicklungsleistungen werden bereits mit Entstehung des Anspruchs aktiviert und bei der Ermittlung der aktivierten Entwicklungsleistungen abgesetzt.
- Die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen in Fremdwährung und die Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften erfolgt in Anwendung von IAS 21 (vgl. Nr. (23) der Erläuterungen).
- Die Bilanzierung von Unternehmenserwerben erfolgt gemäß IAS 22. Zur Ermittlung und Abschreibung des Goodwill vgl. Nr. (5) der Erläuterungen.
- Die Bilanzierung von Versorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer –.
- Die Berücksichtigung oder Angabe von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag erfolgt gemäß IAS 10.
- Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IAS 14.
- Die Wertminderung von Vermögenswerten wird in Anwendung von IAS 36 erfasst.
- Die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen (nach der Equity-Methode) richtet sich nach IAS 28.
- Die „sonstigen Steuern“ wurden mit den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ zusammengefasst und in den Erläuterungen gesondert ausgewiesen.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit den für die Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB geltenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen überein.

Konzernlagebericht

Die Aufstellung eines Konzernlageberichts wurde in Erfüllung der Bedingungen zur Aufstellung eines befreienden Konzernabschlusses gemäß § 292a Abs. 2 HGB vorgenommen und berücksichtigt auch die notwendigen Angaben zum Geschäftsverlauf und der Lage des Konzerns, zur Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, zur Risikoberichterstattung und zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahres eingetreten sind.

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 30 von 62

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

(1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Forderungsbestand	31.832	31.092
./. Einzelwertberichtigung	(2.633)	(1.254)
./. Pauschalwertberichtigung	(230)	(275)
	28.969	29.563

Konkrete und latente Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Einzelwertberichtigungen betreffen im wesentlichen Auslandsforderungen. Zum Bilanzstichtag waren zur Liquiditätsverbesserung 4,5 Mio. EUR an ein Kreditinstitut veräußert.

(2) Vorräte

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.930	8.373
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.423	6.748
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.134	10.831
Geleistete Anzahlungen	65	4
	16.552	25.956

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um einen Betrag in Höhe von 6.842 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.147 Tsd. EUR) wegen eingeschränkter Verwendbarkeit gemindert. Der Wertabschlag wurde zum geringen Teil mittels einer nach Umschlagshäufigkeit gestaffelten Abwertungsroutine berechnet, insbesondere wurden jedoch auch individuelle, produktbezogene Faktoren wie z. B. technischer Fortschritt oder Überbestände wegen negativer Marktentwicklungen für die Bewertung herangezogen.

IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER

Anhang, Seite 31 von 62

Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen sind mit ihren Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, auch für Verwaltung, bewertet. Die Abschreibungen auf unfertige Erzeugnisse betragen Tsd. EUR 493, sowie auf unfertige, auftragsbezogene Entwicklungsleistungen Tsd. EUR 2.752.

Darin ist ein gem. IAS 8 zu behandelnder, grundlegender Fehler in einer Größenordnung von ca. Tsd. EUR 1.250 enthalten. In der Vergangenheit waren auftragsbezogene Entwicklungsleistungen, sofern eine Verwertbarkeit der Ergebnisse für weitere Aufträge realistisch erschien, über den Auftragserfüllungszeitraum hinaus aktiviert und planmäßig abgeschrieben worden.

Die weiteren Abschreibungen auf unfertige Leistungen sind im wesentlichen kundeninduziert und Ergebnis technischer und konjunktureller Marktentwicklungen.

Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung der jeweiligen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Es handelt sich weitaus überwiegend um auftragsbezogene Produkte. Die auf Fertigerzeugnisse vorgenommenen Abschreibungen betragen Tsd. EUR 1.444. In Erwartung von Folgebestellungen gefertigte Produkte konnten wegen der verschlechterten konjunkturellen Lage nicht abgesetzt werden.

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 32 von 62

LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

(3) Sachanlagevermögen

	Grundstücke und Gebäude Tsd. EUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Tsd. EUR	Geleistete Anzahlungen Tsd. EUR	Geringwertige Wirtschaftsgüter Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
<u>Anschaffungskosten</u>					
Stand 01.01.2002	1.349	13.391	272	0	15.012
Zugänge	0	1.362	285	17	1.664
Abgänge	0	750	4	17	771
Umbuchungen	0	548	(548)	0	0
Währungsdifferenz	(106)	(370)	0	0	(476)
Stand 31.12.2002	1.243	14.181	5	0	15.429
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>					
Stand 01.01.2002	235	8.219	0	0	8.454
Zugänge	114	2.215	0	17	2.346
Abgänge	0	44	0	17	61
Währungsdifferenz	(41)	(273)	0	0	(314)
Stand 31.12.2002	308	10.117	0	0	10.425
Restbuchwerte zum 31.12.2002	935	4.064	5	0	5.004

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten unter Zugrundelegung direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten einschließlich notwendiger Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden jährliche Abschreibungssätze zwischen 10

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 33 von 62

und 33 1/3 % zugrunde gelegt. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen enthält verschiedene Vermögensgegenstände, die wegen der Qualifikation als Finanzierungsleasing zu aktivieren waren. Die Verträge sind unkündbar und enthalten keine Mietverlängerungs- bzw. Kaufoptionen. Die Mietzahlungen wurden auf der Grundlage des dem Zeitwert entsprechenden Buchwerts der jeweiligen Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingvertrags festgelegt. Der Nettobuchwert zum 31. Dezember 2002 beträgt 375 Tsd. EUR (Vorjahr: 520 Tsd. EUR).

	Gesamt Tsd. EUR	Fälligkeit in		
		2003 Tsd. EUR	2004 – 2007 Tsd. EUR	Folge- jahren Tsd. EUR
Summe der Mindestleasingzahlungen	993	281	678	34
Zinsen	(156)	(65)	(90)	(1)
Summe der Barwerte	837	216	588	33

(4) Immaterielle Vermögensgegenstände

	Software Tsd. EUR	Geleistete Anzahlun- gen auf Software Tsd. EUR	Entwick- lungs- leistungen Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
<u>Historische Anschaffungskosten</u>				
Stand 01.01.2002	1.299	0	14.134	15.433
Zugänge	63	0	3.522	3.585
Abgänge	3	0	0	3
Umbuchung	0	0	0	0
Währungsdifferenz	0	0	(310)	(310)
Stand 31.12.2001	1.359	0	17.346	18.705
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				
Stand 01.01.2002	825	0	5.509	6.334
Zugänge	255	0	5.374	5.629
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenz	0	0	(135)	(135)
Stand 31.12.2002	1.080	0	10.748	11.828
Restbuchwerte zum 31.12.2002	279	0	6.598	6.877

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 34 von 62

Nach IAS 38 sind Entwicklungskosten, sofern sie nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen anfallen, aktivierungsfähig. Aktivierungspflicht besteht, sofern die Projekte abgeschlossen werden können bzw. sollen, zu einem wirtschaftlich nutz- und realisierbaren Ergebnis führen und eine zuverlässige Bewertung des Entwicklungsaufwands erfolgen kann.

Die den aktivierten Entwicklungsleistungen zugrunde liegenden Ausgaben sind auf Basis projektbezogener Aufzeichnungen erfasst und zu Fertigungs- und Materialeinzelkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten bewertet worden.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der aktivierten Entwicklungskosten wird im Regelfall mit vier Jahren angenommen. Gegebenenfalls wird auch eine kürzere Nutzungsdauer zugrunde gelegt, sofern dies in Ansehung des wirtschaftlichen und technischen Umfeldes des Entwicklungsprojektes erforderlich erscheint. Die lineare Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse.

Die Überprüfung der Wertansätze zum Ende der Berichtsperiode ergab für Produktentwicklungen mit einem Restbuchwert von Tsd. EUR 1.373 einen vollständigen Abschreibungsbedarf. Zwei weitere Produktentwicklungen wurden in Höhe von Tsd. EUR 648 abgeschrieben, weil der Zeitpunkt und Umfang des künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt ist oder sich technische Veränderungen ergeben haben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Für Software wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von vier Jahren (in Ausnahmefällen drei Jahre) angesetzt.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält verschiedene Vermögensgegenstände, die wegen der Qualifikation der Vertragsverhältnisse als Finanzierungsleasing zu aktivieren sind. Die Mietzahlungen wurden auf der Grundlage der dem Zeitwert entsprechenden Buchwerte zum Zeitpunkt des Abschlusses der Leasingverträge festgelegt. Mietverlängerungs- bzw. Kaufoptionen sind nicht vorgesehen. Der gesamte Nettobuchwert zum 31. Dezember 2002 beträgt 9 Tsd. EUR (Vorjahr: 17 Tsd. EUR).

	Gesamt Tsd. EUR	Fälligkeit in	
		2003 Tsd. EUR	2004 - 2007 Tsd. EUR
Summe der Mindestleasingzahlungen	9	9	0
Zinsen	0	0	0
Summe der Barwerte	9	9	0

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 35 von 62

(5) Geschäfts- oder Firmenwert

Die Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts (Goodwill) aus dem Erwerb der Anteile an der Metric Group Holdings Limited erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 22 zum Zeitpunkt der Übertragung sämtlicher Aktien am 21. Juni 1999.

Aus der Erstkonsolidierung der Metric Group, England, ergab sich zum 21. Juni 1999 ein Goodwill von insgesamt Tsd. EUR 27.763. Ein Teilbetrag in Höhe von Tsd. EUR 15.405 ergibt sich aus der retrograden Anwendung von IAS 22 (überarbeitet 1993) i. V. m. SIC-8 auf den vorhergehenden Erwerb sämtlicher Anteile der Metric Group Limited durch die Metric Group Holdings Limited mit Wirkung zum Juli 1997.

Sowohl aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung seit dem Erwerb der Metric Group als auch insbesondere wegen der für die nächste Zukunft bestehenden Planung der zukünftigen Unternehmensentwicklung war es in 2001 erforderlich, die Werthaltigkeit des Firmenwertes zu überprüfen. Unter stetiger Anwendung der bereits beim Erwerb der Metric Group zugrunde gelegten Bewertungsmethode ergab sich ein wesentlich geminderter Wert, so dass eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 9.580 Tsd. EUR auf den zum 31. Dezember 2001 ermittelten Wert von 15.422 Tsd. EUR vorgenommen wurde.

Sowohl der dem englischen Teilkonzernabschluss als auch der aus dem Erwerb der Anteile an der Metric Group Holdings Limited entstammende Goodwill wird über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben.

Im Rahmen des Erwerbs der Metric-Gruppe wurden auch die gesamten Anteile an der Almex GmbH übernommen. Im Geschäftsjahr 2000 wurden diese bis dahin von der Metric Group Ltd. gehaltenen Anteile an die Höft & Wessel AG veräußert. Der aus dem Gesamtgoodwill abgespaltene, auf die Almex GmbH entfallende Goodwill betrug zum 31.12.2002 Tsd. EUR 459 und wurde wegen Wertminderung aufgrund anhaltender Verluste und voraussichtlich zukünftig negativer Entwicklung der Almex GmbH auf „0“ abgeschrieben.

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 36 von 62

	Geschäfts- oder Firmenwert Tsd. EUR
<hr/>	
<u>Anschaffungskosten</u>	
Stand 01.01.2002	28.841
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenz	(1.071)
Stand 31.12.2002	27.770
<hr/>	
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>	
Stand 01.01.2002	13.419
Abschreibung	1.406
Abgänge	0
Währungsdifferenz	(185)
Stand 31.12.2002	14.640
Restbuchwert zum 31.12.2002	13.130

(6) Finanzanlagen

Es handelt sich um ein Darlehen an das Beteiligungsunternehmen TRUCK24 AG. Im Darlehensvertrag vom 21. November 2001 über Tsd. EUR 1.278 wurde eine vierteljährliche Verzinsung vereinbart. Die Laufzeit endet am 30. Dezember 2009.

Das Ergebnis der Beteiligungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2002 ist erneut deutlich negativ und die zukünftige Ertragslage, insbesondere wegen einer unter den Planungen liegenden Geschäftsentwicklung und zukünftig zu erwartenden Wettbewerbsdrucks, unsicher. Vor diesem Hintergrund wurde eine Wertminderung des langfristigen Gesellschafterdarlehens angenommen und das Darlehen vollständig abgewertet.

(7) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 wurde die Beteiligung an der TRUCK24 AG, Hannover, nach der Equity-Methode bilanziert, obwohl die Untergrenze für diese Bilanzierung mit einer Beteiligungsquote von 19,6 % unterschritten wurde, weil aber ein maßgeblicher Einfluss bestand. Zum 31. Dezember 2002 erhöhte sich durch den Rückerwerb von Anteilen die Beteiligungsquote auf 25,8 %.

Der im Laufe des Geschäftsjahres durch Einlagen auf Tsd. EUR 1.035 erhöhte Buchwert des Eigenkapitals der Beteiligung wurde in voller Höhe (Tsd. EUR 1.035) mit dem anteiligen Eigenkapital zum 31. Dezember 2002 verrechnet. Zum

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 37 von 62

31. Dezember 2002 beträgt das anteilige Eigenkapital (265) Tsd. EUR. Da ein negativer Ansatz ausgeschlossen ist, erscheint die Beteiligung im Konzernabschluss mit EUR 0.

(8) Latente Steuern

	2002	2001
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Latente Steuern	5.597	7.272

Die latenten Steuern betreffen im wesentlichen Vermögensgegenstände, die den zukünftigen steuerlichen Nutzen aus Verlustvorträgen, bewertet zu den jeweiligen lokalen Steuersätzen, darstellen. Daneben sind auch latente Steueransprüche aus temporären Differenzen und aus Konsolidierungsvorgängen erfasst. Eine Saldierung mit der für latente Steuern gebildeten Rückstellung (vgl. Nr. (17) der Erläuterungen) erfolgte gemäß IAS 12 nicht. Der zukünftige Nutzen wurde für die deutschen Konzernunternehmen mit einem Steuersatz von 42,5 % für 2003, einem Steuersatz von 41 % für die Anschlussjahre und für die englischen Konzernunternehmen mit einem Steuersatz von 30 % ermittelt.

In Folge des wiederholten Ausweises von Jahresfehlbeträgen, nicht nur bei der Muttergesellschaft, sondern auch bei verbundenen Unternehmen, war es erforderlich, die zukünftige Realisierbarkeit des Nutzens aus steuerlichen Verlustvorträgen auf ihre Wahrscheinlichkeit zu beurteilen. Wenngleich diese Beurteilung bei allen operativ tätigen Verbundunternehmen eine Beschränkung oder Unwahrscheinlichkeit der Nutzung ergeben hat, sind die jeweils zu berücksichtigenden Verhältnisse jedoch unterschiedlich. Sofern eine hinreichende Nutzungswahrscheinlichkeit gegeben ist, wurde diese auf einen Planungshorizont von drei Jahren bezogen und individuelle Verhältnisse berücksichtigt.

Die aktivischen latenten Steuern lassen sich wie folgt aufteilen:

	Tsd. EUR
zukünftiger Nutzen aus Verlustvorträgen	4.571
temporäre Differenzen	1.026
	5.597

Der zukünftige Nutzen aus steuerlichen Verlustvorträgen übersteigt die aus der Umkehr temporärer Differenzen resultierenden latenten Steuerverpflichtungen um Tsd. EUR 2.341. Die vorliegenden Planrechnungen lassen eine zukünftige Realisierung erwarten.

Aus der Abwertung von latenten Steueransprüchen aus der Nutzung von Verlustvorträgen wurde ein Aufwand in Höhe von Tsd. EUR 1.450 berücksichtigt. Insgesamt blieben steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 20,5 bei der Ermittlung der latenten Steueransprüche unberücksichtigt.

PASSIVA

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

(9) Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten resultierten aus den gemäß IAS 17 aktivierungspflichtigen Vermögensgegenständen (vgl. Nr. (3) und (4) der Erläuterungen).

	Fälligkeit		
	Weniger als 1 Jahr Tsd. EUR	Zwischen 1 und 5 Jahren Tsd. EUR	über 5 Jahre Tsd. EUR
Leasingverbindlichkeit	225	588	33

Zur besseren Gesamtübersicht sind an dieser Stelle auch die mittel- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten erläutert.

(10) Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil am langfristigen Darlehen

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	13.660	14.047
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankverbindlichkeiten	841	862
	14.501	14.909

Der kurzfristige Anteil an langfristigen Bankverbindlichkeiten gehört im wesentlichen zu einem englischen Konzernunternehmen.

Das Gesamtdarlehen in Höhe von Tsd. EUR 5.657 wird in 2003 mit einem Teilbetrag von Tsd. EUR 836 getilgt. Der Rest in Höhe von Tsd. EUR 4.821 ist im Zeitraum 2004 – 2008 zu tilgen.

Von den gemäß der Erläuterung zu (1) verkauften Forderungen waren zum Bilanzstichtag EUR 2,6 Mio. bereits bezahlt, aber vertragsgemäß noch nicht an das finanzierende Kreditinstitut weitergeleitet worden.

(11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(12) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Erhaltene Anzahlungen ohne Mehrwertsteuer	3.175	1.466

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 39 von 62

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen verschiedene, in der Abwicklung befindliche Aufträge.

(13) Rückstellungen

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Rabatte	33	0
Ausstehende Lieferantenrechnungen	1.368	1.297
Personalbezogene Rückstellungen	745	839
Gewährleistungen	3.536	1.046
Ertragsteuern	119	9
Übrige	1.693	1.087
	7.494	4.278

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten. Sie sind in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die Rückstellung für Gewährleistung wird aufgrund auftragsindividueller Merkmale bzw. Probleme und, sofern vorhanden, unter Berücksichtigung der Art und Häufigkeit auftretender bzw. angemeldeter Gewährleistungen ermittelt. Daneben werden unter dieser Kategorie auch den Gewährleistungen ähnliche Verpflichtungen für Nacharbeiten erfasst.

Die Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen betrifft sowohl Lieferungen als auch Leistungen, für die zum Zeitpunkt der Aufstellung der jeweiligen Jahresabschlüsse noch keine Rechnungen vorlagen.

(14) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im wesentlichen um Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

(15) Langfristige Darlehen

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Langfristige Darlehen	35	40
Langfristiger Anteil aus langfristigen Darlehen	4.822	5.832
Wandelschuldverschreibungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	61	118
	4.918	5.990

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 40 von 62

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hatte die Gesellschaft Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils DM 5,00 bzw. EUR 1,00 zum Ausgabekurs von DM 5,00 bzw. EUR 1,00 ausgegeben. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von jeweils 5 Jahren und wurden mit 6 % p. a. verzinst. Das Wandlungsrecht kann erstmalig im 3. und letztmalig im 5. Geschäftsjahr nach Ausgabe der Wandelschuldverschreibung ausgeübt werden. Die Schuldverschreibungen sind, soweit sie nicht gewandelt oder bei Ausscheiden des Mitarbeiters vorzeitig fällig sind, zum Nennbetrag zurückzuzahlen. In 2002 sind Tsd. EUR 6 an ausgeschiedene Mitarbeiter zurückgezahlt worden.

Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich neben dem unter Nr. (10) erläuterten Darlehen um ein langfristiges KfW-Darlehen in Höhe von Tsd. EUR 40 (rückzahlbar ab 2003 in Halbjahresraten von Tsd. EUR 2,5).

(16) Langfristige Finanzleasingverpflichtungen

	Tsd. EUR
Zwischen 1 bis 5 Jahren	588
Über 5 Jahre	33
	621

Wegen weiterer Angaben wird auf die Erläuterungen zu Nr. (3) verwiesen.

(17) Latente Steuern

	2002	2001
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Latente Steuern	2.310	2.890

Die Rückstellung für latente Steuern berücksichtigt temporäre Unterschiede zwischen der Handels- bzw. Steuerbilanz einerseits und dem Konzernergebnis nach den IAS-Vorschriften andererseits. Zu dem angewendeten Steuersatz vgl. die Ausführungen zu (8).

(18) Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen einerseits den Unterschiedsbetrag zwischen dem zum Marktwert angesetzten Vermögen des bei der Metric-Group bestehenden Versorgungswerkes und dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwert der Pensionsverpflichtungen. Es bestehen sowohl Altersversorgungspläne mit Beitrags- als auch Leistungsprimat. Andererseits wurden auch Direktzusagen (leistungsbezogen), die zum Teil durch Rückdeckungsversicherungen abgesichert sind, übernommen.

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 41 von 62

Die Rückstellung für Pensionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
Rückstellung für leistungsorientierten Versorgungsplan	850
Pensionsrückstellungen aus Direktzusagen	629
	1.479

Die beitrags- bzw. leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich in einem festen Turnus gutachterlich festgestellt.

Die Leistungen aus dem beitragsorientierten Versorgungsplan werden auf Basis des Fondsvermögens, das aus Arbeitgeber- und -nehmerbeiträgen gespeist wird, geleistet. Damit kann sich bei diesem Versorgungsplan kein Defizit ergeben.

Der Barwert der zukünftigen Leistungen aus dem leistungsorientierten Versorgungsplan wurde nach der Projected Unit Method unter Anwendung eines marktorientierten Abzinsungsfaktors ermittelt. Die Bewertung des fondsgebundenen Vermögens des Versorgungswerkes erfolgt zu Marktwerten. Die Arbeitgeberbeiträge in den Fonds werden nach Vorgaben des Versicherungsmathematikers geleistet und sollen zu einer sukzessiven langfristigen Deckung der versicherungsmathematisch ermittelten Versorgungsverpflichtungen führen.

Bei der Bestimmung der zukünftigen Verpflichtungen (31. Dezember 2002) aus dem leistungsorientierten Versorgungsplan wurden folgende Zinssätze zugrunde gelegt.

Langfristige Gehaltssteigerungsrate	3,75 %
Langfristige Rentensteigerungsrate	2,25 %
Kapitalverzinsung	6,90 %
Abzinsungssatz	5,75 %
Inflationsrate	2,25 %

Das zum 31. Dezember 1999 bestehende Defizit in Höhe von ca. EUR 2,4 Mio. wurde unter Anwendung der Übergangsvorschrift im Zeitraum 1999 – 2001 im Konzernabschluss berücksichtigt. Danach aufgetretene versicherungsmathematische Verluste sind unter Anwendung der Korridorregelung erfasst worden. Danach müssen nur außerhalb eines Korridors von 10 % (bezogen auf den höheren Wert von Versorgungsverpflichtung oder Fondsvermögen) liegende Defizite im Jahresabschluss erfasst werden und können über die voraussichtliche Restdienstzeit der Berechtigten verteilt werden. Diese Restdienstzeit wurde mit 15 Jahren angenommen.

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 42 von 62

Zum 31. Dezember 2002 ergibt sich das versicherungsmathematische Defizit wie folgt:

	Mio. EUR
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	13,5
Marktwert des Fondsvermögens	6,7
Versicherungsmathematisches Defizit	6,8

Nach Saldierung mit der bereits gebildeten Rückstellung ergibt sich folgendes unberücksichtigtes Defizit:

	Mio. EUR
Versicherungsmathematisches Defizit	6,8
Rückstellung	0,9
Unberücksichtigtes Defizit	5,9

Aufgrund der Entwicklung der Aktienmärkte besteht zumindest mittelfristig die berechnete Erwartung, dass sich das versicherungsmathematische Defizit erheblich verringern wird.

Die Verpflichtungen aus Direktzusagen sind mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % und unter Anwendung des Anwartschaftsdeckungsverfahrens ermittelt worden. Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf Tsd. EUR 171.

(19) Minderheitenanteile

Der Minderheitsanteil teilt sich wie folgt auf:

	Tsd. EUR
Minderheitsanteil am Konzernergebnis	(441)
Minderheitsanteil am übrigen Eigenkapital	
– auf den Zeitpunkt des Minderheitsbeitritts	775
– seit dem Zeitpunkt des Minderheitsbeitritts	(251)
	83

Der Posten „Anteile von Minderheitsgesellschaftern“ wurde zur Abbildung der verschiedenen Eigenkapitalmaßnahmen im Laufe des Geschäftsjahres 2000 bei der Höft & Wessel Skeye Webpanel AG, Hannover, gebildet. Für die Ermittlung des Ausgleichspostens zum 31. Dezember 2002 wurden die zu diesem Zeitpunkt maßgeblichen Anteilsverhältnisse zugrunde gelegt.

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 43 von 62

EIGENKAPITAL

(20) Gezeichnetes Kapital

	Tsd. EUR
Stand 01.01.2002	7.425
Ausgabe von Aktienkapital gegen Bareinlage	300
Stand 31.12.2002	7.725

Sämtliche ausgegebenen Aktien sind als auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgestaltet. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals wurde das Grundkapital um EUR 300.000,00 auf EUR 7.725.000,00 erhöht.

Die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital erfolgte, unter teilweiser Ausnutzung der durch Hauptversammlungsbeschluss vom 2. Juli 2001 erteilten Ermächtigung, durch Ausgabe von 300.000 nennwertlosen Stückaktien zu einem Preis von EUR 10,00 je Aktie. Das Bezugsrecht wurde ausgeschlossen und die Aktien an einen ausgewählten Kreis von Privatinvestoren ausgegeben. Auf das Grundkapital sind zum 31. Dezember 2002 7.725.000 Stück nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 ausgegeben.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Juni 2002 wurde unter Aufhebung der bisherigen Ermächtigung vom 2. Juli 2001, soweit diese nicht bereits ausgenutzt wurde, der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2007 das Grundkapital durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Einlage um bis zu EUR 3.700.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Bezugsrechte der Aktionäre aus dieser Kapitalerhöhung sind in gewissem Umfang und für verschiedene Zwecke eingeschränkt.

Mit Ermächtigung durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Juni 1998 wurden in 1998 und 2000 im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. Diese sind unter den langfristigen Darlehen ausgewiesen. Die Wandelschuldverschreibungen haben einen Nennwert von jeweils EUR 2,56 (DM 5,00) (Tranche 1998/2003; ausgegeben per 31.12.2002: Stück 25.660) bzw. EUR 1,00 (Tranche 2000/2005; ausgegeben per 31.12.2002: Stück 46.400). Für die auf DM lautenden Wandelschuldverschreibungen erhalten die Berechtigten diejenige Anzahl von Aktien, die sich ergibt, wenn der Gesamtnennwert der einzutauschenden Wandelschuldverschreibungen durch den rechnerischen Nennwert der Stückaktie der Gesellschaft bei Ausübung des Umtauschrechts geteilt wird; für einen etwa anfallenden Restbetrag ist eine nicht wandelbare Schuldverschreibung auszugeben. Der Inhaber der auf EUR lautenden Wandelschuldverschreibungen erhält bei Ausübung des Wandlungsrechtes je Wandelschuldverschreibung von EUR 1,00 eine Aktie. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und werden mit 6 % p. a. verzinst. Das Wandlungsrecht kann erstmalig im dritten und letztmalig im fünften Geschäftsjahr nach Ausgabe der Wandelschuldverschreibung ausgeübt werden. Die Schuldverschreibungen sind, soweit sie nicht

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 44 von 62

gewandelt oder bei Ausscheiden vorzeitig fällig sind, am 15. August 2003 bzw. 15. August 2005 zum Nennbetrag zurück zu zahlen.

Der Wandlungspreis wird durch einen „Performance-Koeffizienten“ festgelegt, der sich an der Entwicklung der Aktie der Höft & Wessel AG im Verhältnis zur Entwicklung des Deutschen Aktienindex (DAX) orientiert.

Zur Bedienung der Wandlungsrechte aus den aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Juni 1998 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ist das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 210.000,00 bedingt erhöht.

Auf der Hauptversammlung vom 2. Juni 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. Juli 2006 einmalig oder mehrmalig jeweils marktüblich zu verzinsende Wandelschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag von EUR 15 Millionen mit einer Laufzeit längstens bis zum 30. Juni 2009 auszugeben und die Wandelschuldverschreibung mit Bezugsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzusetzenden Wandlungsbedingungen berechtigen, neue, aus der zu beschließenden Kapitalerhöhung stammende Aktien der Gesellschaft zu beziehen.

Im Zusammenhang mit der Ermächtigung zur Ausgabe dieser Wandelschuldverschreibungen und zur Bedienung von ausgeübten Bezugsrechten aus diesen Wandelschuldverschreibungen ist das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 2.500.000,00 bedingt erhöht. Bis zum 31. Dezember 2002 waren keine neuen Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Auf der Hauptversammlung vom 9. August 2000 wurde der sogenannte „Aktienoptionsplan 2000“ eingerichtet, der die Ausgabe von Aktienoptionen an Führungskräfte verschiedener Ebenen der Höft & Wessel-Gruppe ermöglicht. Während der dreijährigen Laufzeit des Aktienoptionsplans können maximal 275.000 Bezugsrechte auf je eine Aktie zu bestimmten Erwerbszeiträumen, erstmalig im August 2000 ausgegeben werden. Vor Ausübung der Bezugsrechte ist eine zweijährige Haltefrist vorgesehen. Die Ausübung ist in einem Folgezeitraum von fünf Jahren möglich. Der Ausübungspreis ist marktnah. Weitere Regelungen bestehen zur Ausübungshürde, dem Anstellungsverhältnis, der Übertragbarkeit und anfallenden Steuern. Das Grundkapital wurde zur Erfüllung ausgeübter Bezugsrechte um bis zu EUR 275.000,00 bedingt erhöht.

Im Geschäftsjahr 2000 wurden 117.500 Bezugsrechte ausgegeben, die je nach Ausübungsstrategie einen Wert zwischen EUR 7,80 und EUR 8,59 pro Bezugsrecht aufweisen. Im Geschäftsjahr 2001 wurden 130.950 Bezugsrechte ausgegeben, die je nach Ausübungsstrategie einen Wert zwischen EUR 2,88 und EUR 3,27 pro Bezugsrecht aufweisen. Im Geschäftsjahr 2002 wurden keine Bezugsrechte ausgegeben.

Eine aufwandswirksame Erfassung des mit der Aktienoptionsgewährung verbundenen Aufwands ist nicht verpflichtend. Der fiktive Personalaufwand stellt sich bei einer Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen zum jeweiligen historischen Mittel wie folgt dar:

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 45 von 62

	Tranche 2000 Tsd. EUR	Tranche 2001 Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Fiktiver Aufwand 2000	160	0	160
Fiktiver Aufwand 2001	458	68	526
Fiktiver Aufwand 2002	295	196	491

(21) Kapitalrücklagen

	Tsd. EUR
Stand 31.12.2001	40.279
Agio	2.700
	42.979

Das Agio wurde im Zuge der Kapitalerhöhung 2002 in die Kapitalrücklage eingestellt.

(22) Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten wurde aufgrund von Wechselkursänderungen bei konsolidierungspflichtigen Bilanzposten und im Zusammenhang mit der Umrechnung von Abschlüssen von Tochtergesellschaften gebildet. Die Auswirkungen wurden ergebnisneutral behandelt, weil der Geschäftsbetrieb der Metric-Group als wirtschaftlich selbständig anzusehen ist.

(23) Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung

Die Position resultiert aus Leistungen eines Minderheitsgesellschafters in das Eigenkapital eines Konzernunternehmens, die ergebnisneutral in das Konzerneigenkapital eingestellt wurden. Die Position hat den Charakter einer Kapitalrücklage.

(24) Haftungsverhältnisse

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von Tsd. EUR 0 (Vorjahr: Tsd. EUR 26).

(25) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Künftige Miet- und Leasingzahlungen	18.796	19.456
Unechtes Pensionsgeschäft	1.889	2.335
	20.685	21.791

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 46 von 62

Die finanziellen Verpflichtungen beinhalten Verpflichtungen aus dem 1998 abgeschlossenen Leasingvertrag für das im Juli 1999 bezogene Büro- und Verwaltungsgebäude in Höhe von insgesamt EUR 18,8 Mio. Berechnungsgrundlage für die Leasingraten sind die vom Leasinggeber zu refinanzierenden Gesamtinvestitionskosten. Die Leasingraten setzen sich damit aus einer Komponente für Substanzverzehr und für Refinanzierungskosten des Leasinggebers zusammen. Die feste Grundmietzeit beträgt 22,5 Jahre. Es besteht weder eine Kauf- noch eine Mietverlängerungsoption. An einem etwaigen Veräußerungsgewinn nach Ablauf des Leasingvertrages ist die Höft & Wessel AG zu 75 % beteiligt.

Weiterhin bestand die Verpflichtung, verkaufte Forderungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. auf Anforderung zurückzukaufen.

Nicht enthalten sind Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing (vgl. Nr. (3), (4) und (9) der Erläuterungen).

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 47 von 62

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG**

(26) Umsatzerlöse

Die sachliche und regionale Aufteilung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung wiedergegeben.

In den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres sind bis auf Mio. EUR 0,7 keine Beträge aus der Veräußerung von Bauteilen an Subunternehmer enthalten.

(27) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie weiterberechnete Leistungen.

(28) Andere aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich fast ausschließlich um produktbezogene aktivierungspflichtige Entwicklungsleistungen gemäß IAS 38.

	2002	2001
	Tsd. E	Tsd. E
	UR	UR
Aktivierte eigene Entwicklungsleistungen	3.558	4.241
Übrige aktivierte Eigenleistungen	175	606
	3.733	4.847

Die übrigen aktivierten Eigenleistungen betreffen in das Anlagevermögen zu Herstellungskosten übernommene Fertigprodukte, die für Demonstrationszwecke oder als Leih- bzw. Poolgeräte Verwendung finden.

(29) Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

	2002	2001
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.193	42.950
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.454	10.714
	43.647	53.664

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 48 von 62

(30) Personalaufwand

	2002	2001
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	18.119	19.542
Soziale Abgaben	4.123	4.872
Personalaufwand gesamt	22.242	24.414

Der Anteil der Personalaufwendungen an der Gesamtleistung (bereinigt um Umsatzerlöse mit Subunternehmern) ist gegenüber dem Vorjahr von 29,2 % auf 27,6 % gesunken.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2002	2001
Angestellte	365	383
Gewerbliche Arbeitnehmer	152	149
Leitende Angestellte	11	11
	528	543

(31) Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die für die verschiedenen Gruppen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen können der Aufstellung über die Entwicklung des Konzernanlagevermögens entnommen werden. Zu den Sonderabschreibungen für Entwicklungskosten in Höhe von Tsd. EUR 2.021 siehe Erläuterungen zu (4).

(32) Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert

	Tsd. EUR
Planmäßige Abschreibung	947
Außerplanmäßige Abschreibung	459
	1.406

Siehe Erläuterungen zu (5)

(33) Abschreibungen auf Umlaufvermögen

Auf die verschiedenen Kategorien der Vorräte wurden außerordentliche Abschreibungen von insgesamt Tsd. EUR 11.531 vorgenommen, die sich wie folgt auf die einzelnen Positionen aufteilen:

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 49 von 62

	Tsd. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.842
auftragsbezogene Entwicklungsleistungen	2.752
unfertige Erzeugnisse	493
fertige Erzeugnisse	1.079
sonstige	365
	11.531

(34) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Raumkosten	2.253	2.569
Reisekosten	657	787
Kraftfahrzeugkosten	1.683	1.734
Werbung/Messen	715	785
Gewährleistungen / nachlaufende Leistungen	2.824	215
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	1.712	0
Übrige	6.319	5.180
	16.163	11.270

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im wesentlichen Aufwand für allgemeine Verwaltung, Vertrieb, Kommunikation und Beratung.

(35) Zinserträge/-aufwendungen

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.454)	(1.618)
Saldo	(1.338)	(1.602)

(36) Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Wegen Erläuterungen hierzu siehe die Erläuterungen zu (7).

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 50 von 62

(37) Erträge/Aufwendungen aus übrigen Finanzanlagen

Es handelt sich um die Abschreibung eines Darlehens, das an ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen gewährt wurde. Weitere Einzelheiten vgl. Erläuterung zu (6).

(38) Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2002 Tsd. EUR	2001 Tsd. EUR
Steueraufwand/-ertrag	(239)	73
Latente Steuern	(999)	1.637
	(1.238)	1.710

Die Steuerberechnungen basieren auf den jeweiligen lokalen Ertragsteuersätzen, die für die einbezogenen Gesellschaften Anwendung finden. Sonstige Steuern sind als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen.

Die Abgrenzung für latente Steuern wird sowohl aufgrund temporärer Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Handels-/Steuerbilanzen und dem IAS-Konzernabschluss (vgl. Nr. (17) der Erläuterungen), auf Konsolidierungseffekte als auch für den zukünftigen voraussichtlichen Nutzen aus steuerlichen Verlustvorträgen gebildet.

Das Nettoergebnis aus der Bilanzierung latenter Steuern ist wie folgt nach Herkunftskategorien aufzuteilen:

	Tsd. EUR
Aktive latente Steuern	(545)
Passive latente Steuern	516
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	(970)
	(999)

(39) Minderheitenanteile

Wegen Erläuterungen hierzu siehe die Erläuterungen zu (19).

(40) Finanzinstrumente

Zum Stichtag bestanden auf GBP lautende Devisenterminkontrakte im Betrag von EUR 6,8 Mio. zur Absicherung innerkonzernlicher Darlehensforderungen. Strategie des Konzerns ist die weitgehende Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Es han-

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 51 von 62

delt sich um geschlossene Positionen ohne bilanzielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(41) Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Veränderungen des Grundkapitals sowie der sonstigen kapitalrelevanten Satzungsänderungen sind unter Nr. (20) der Erläuterungen aufgeführt.

(42) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss:

- H&W Holding GmbH, Burgdorf

Im Geschäftsjahr 2002 hat die H & W Holding GmbH, Burgdorf, der Gesellschaft mitgeteilt, dass die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft unterschritten wurde. Der im Bundesanzeiger gemäß § 25 Abs. 1 AktG veröffentlichte Text der Mitteilung lautet wie folgt:

„Die H & W Holding GmbH, Burgdorf, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der H & W Holding GmbH seit dem 02.01.2002 50% der Stimmrechte unserer Gesellschaft unterschreitet und nur noch 49,99% der Stimmrechte beträgt.“

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

a. Vorstandsmitglieder im Jahr 2002

Dr.-Ing. Werner Andexser	(Vorstandsvorsitzender) Tätigkeitsschwerpunkt: Technik, Entwicklung, Produktion Aufsichtsratsmandate: Höft & Wessel Skeye Webpanel AG, Hannover (Vorsitzender) Vergleichbare Kontrollgremien: Metric Group Holdings Ltd., Cirencester Metric Group Ltd., Cirencester
Dipl.-Inform. MBA Peter Claussen	Tätigkeitsschwerpunkt: Marketing & Vertrieb Vergleichbare Kontrollgremien: Metric Group Holdings Ltd., Cirencester

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 52 von 62

Metric Group Ltd., Cirencester

Dipl.-Kfm. René Glasmacher:

Tätigkeitsschwerpunkt:

Finanzen & Controlling

Aufsichtsratsmandate:

Höft & Wessel Skeye Webpanel AG, Hannover

TRUCK24 AG, Hannover (Vorsitzender)

MTB Management- und Teamberater AG,
Hannover (Vorsitzender)

TradeNetOne.com AG, Frankfurt (Vorsitzender)

Vergleichbare Kontrollgremien:

Metric Group Holdings Ltd., Cirencester

Metric Group Ltd., Cirencester

b) Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2002

1. Aufsichtsratsvorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann (Vorstandsvorsitzender der Deutsche Messe AG, Hannover)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinenfabri-
ken AG, Hannover

MAN Nutzfahrzeuge AG, München

Hannover Marketing GmbH, Hannover
(Vorsitzender)

AWD Holding AG, Hannover

2. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Dr. Peter Versteegen Rechtsanwalt (Partner der Sozietät Freshfields
Bruckhaus Deringer)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

CTS Eventim AG, München

3. Weitere Mitglieder:

Marco Hahn (bis August 2002) Kaufmann (Vorstandsvorsitzender der Capital
Stage AG, Hamburg)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Datasave AG, Informationssysteme, Hamburg
(Vorsitzender)

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 53 von 62

CapiTrust AG, Hamburg (Vorsitzender)

Michael Höft

Kaufmann

Weitere Aufsichtsratsmandate:

TRUCK24 AG, Hannover (Stellv. Vorsitzender)

Dr. Martin Künnemann

Wirtschaftsprüfer / Steuerberater (Partner
Deloitte & Touche)

Rolf Wessel

Kaufmann

Im Geschäftsjahr 2002 bestanden angabepflichtige Geschäftsbeziehungen und Bezüge nahestehender Unternehmen und Personen in folgender Höhe:

		(von) / an nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erbracht
Nahe stehende(s) Unternehmen / Personen	Art der Geschäftsbeziehung / Art der Bezüge	Umsatz bzw. Höchststand in 2002 Tsd. EUR
Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsratsvergütungen	46
Mitglieder der Geschäftsführungsorgane	Fixe Bestandteile der Vorstandsbezüge	690
	Erfolgsbezogene Komponenten	-
	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	-

Zum 31. Dezember 2002 stieg die Gesamtzahl der von Mitgliedern des Vorstandes gehaltenen Aktien der Höft & Wessel AG, Hannover, um Stück 4.000 auf Stück 4.750. Die Anzahl der von Mitgliedern des Vorstandes gehaltenen Aktienoptionen aus dem Optionsprogramm der Höft & Wessel AG beträgt zum 31. Dezember 2002 unverändert Stück 150.000. Die Gesamtzahl der von Mitgliedern des Vorstandes gehaltenen Bezugsrechte auf Aktien aus dem Wandelschuldverschreibungsprogramm der Höft & Wessel AG beträgt zum 31. Dezember 2002 unverändert Stück 2.556.

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 54 von 62

Bestand an Aktien, Optionen und sonst. Derivaten der Mitglieder des Vorstandes	Aktien Stück	Aktien- optionen Stück	Bezugs- rechte Stück
Bestand 01.01.2002	750	150.000	2.556
Erhöhung / Kauf	4.000		
Bestand 31.12.2002	4.750	150.000	2.556

Zum 31. Dezember 2002 verminderte sich die Gesamtzahl der von Mitgliedern des Aufsichtsrates gehaltenen Aktien der Höft & Wessel AG, Hannover, um Stück 18.000 auf Stück 43.440.

Bestand an Aktien, Optionen und sonstigen Derivaten der Mitglieder des Aufsichtsrates	Aktien Stück
Bestand 01.01.2002	61.440
Verminderung / Verkauf	(18.000)
Bestand 31.12.2002	43.440

(43) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie			
Unverwässert EUR/Stück		Verwässert EUR/Stück	
2002	2001	2002	2001
(3,43)	(1,93)	(3,40)	(1,91)

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt die potentiell verwässernde Anzahl von Aktien aus den im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und der im Rahmen der Aktienoptionsplans ausgegebenen Bezugsrechte. Die Berechnung unterstellt eine Ausübung der Bezugsrechte zum Beginn des Geschäftsjahres und zum für den Ausübenden günstigsten Kurs.

Zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen (Tsd. EUR (26.513)) verwendet. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde dieser Betrag um die im Geschäftsjahr für ausgegebene Wandelschuldverschreibungen angefallenen Zinsaufwendungen sowie um die darauf entfallenden Steuern berei-

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 55 von 62

nigt, die nicht angefallen bzw. angefallen wären, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

Zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wurde als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Stammaktien verwendet; diese Anzahl beträgt 7.725.000 Stück. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde diese Anzahl um den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der potentiell verwässernden Aktien aus der Umwandlung sämtlicher ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen erhöht. Aus der Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen ergibt sich keine potentiell verwässernde Aktienanzahl, aus der Umwandlung von Aktienoptionen resultiert eine potentiell verwässernde Aktienanzahl von 109.960 Stück.

(44) Zusätzliche Angaben aufgrund deutscher Vorschriften

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Höft & Wessel AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bis auf wenige Ausnahmen entsprochen wird, und hat diese Erklärung den Aktionären zugänglich gemacht.

Name/Sitz	Anteile %
a) vollkonsolidierte Unternehmen	
Höft & Wessel AG, Zürich (Schweiz)	100,00
Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover	100,00
Höft, Wessel & Dr. Dreßler GmbH, Leipzig	100,00
Almex GmbH, Hannover	100,00
Höft & Wessel SKEYE Webpanel AG, Hannover	86,42
Metric Group Holdings Ltd., Cirencester (Großbritannien)	100,00
Metric Group Limited, Cirencester (Großbritannien)	100,00
Metric Group Inc., New Jersey (USA)	100,00
b) assoziierte Unternehmen (Equity-Methode)	
TRUCK24 AG, Hannover	25,80

**IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER**

Anhang, Seite 56 von 62

(45) Angaben zur Kapitalflussrechnung

- (45.1) Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß dem vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) herausgegebenen Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 2 (DRS 2) erstellt. Die Darstellung wurde dabei um die von IAS 7 verlangten zusätzlichen Angaben ergänzt.
- (45.2) Die Veränderung der Vorräte wird, abweichend zum Vorjahr, mit der Veränderung der erhaltenen Anzahlungen saldiert ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Insgesamt ergibt sich hieraus keine Änderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit.
- (45.3) Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen TRUCK24 AG wurde um Tsd. EUR 1.035 erhöht, davon betrafen Tsd. EUR 1.022 eine zahlungsunwirksame Sacheinlage. Das an die TRUCK24 AG ausgegebene Darlehen wurde um Tsd. EUR 636 erhöht.
- (45.4) Als Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten wird die Nettokreditaufnahme bei Banken gezeigt. Im Vorjahr wurde hiervon abweichend die Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.
- (45.5) Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten.

(Der Vorstand)

Hannover, 11. April 2003

.....
(Dr. Werner Andexser)

.....
(Peter Claussen)

.....
(René Glasmacher)

IAS-KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002
DER HÖFT & WESSEL AG, HANNOVER

Anhang, Seite 57 von 62

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern, in denen die Höft & Wessel-Gruppe mit ihren Business Units tätig ist. Das Geschäftsfeld Handel & Logistik umfasst alle Business Units, die nicht zum Bereich Ticketing & Transport oder Parking gehören. Diese Zusammenlegung war wegen sachlicher Überschneidungen aus organisatorischen Gründen zweckmäßig. Unverändert gegenüber dem Vorjahr bleibt die Aufgliederung bis zur Ebene des EBIT, weil nachfolgende Aufgliederungen keine ausreichende Trennschärfe mehr besitzen. Weitere Segmentangaben unterbleiben, weil wegen des verwandten Produktspektrums und der charakteristischen Merkmale des Projektgeschäfts deren Zuverlässigkeit nicht ausreichend ist.

Angaben in Mio. EUR Umsätze nach geographischen Regionen	Handel & Logistik		Ticketing & Transport		Parking		Gesamt	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
Deutschland	13,1	26,3	28,7	28,5	0,0	0,0	41,8	54,8
Großbritannien	0,0	0,6	3,2	2,0	15,4	14,5	18,6	17,1
Europ. Union übrige	1,8	0,6	5,6	4,8	1,9	1,9	9,3	7,3
Außerhalb Europ. Union	1,3	0,6	5,6	3,2	1,4	2,2	8,3	6,0
Gesamtumsatz	16,2	28,1	43,1	38,5	18,7	18,6	78,0	85,2
Übriges	0,9	2,8	0,4	2,5	1,2	0,5	2,5	5,8
Gesamtleistung	17,1	30,9	43,5	41,0	19,9	19,1	80,5	91,0
Wareneinsatz	(8,9)	(18,1)	(26,2)	(26,8)	(8,6)	(8,7)	(43,7)	(53,6)
Deckungsbeitrag I	8,2	12,8	17,3	14,2	11,3	10,4	36,8	37,4
Personal	(7,4)	(9,2)	(9,3)	(9,3)	(5,5)	(5,9)	(22,2)	(24,4)
Deckungsbeitrag II	0,8	3,6	8,0	4,9	5,8	4,5	14,6	13,0
Übrige Aufwendungen und Erträge	(19,2)	(8,8)	(13,5)	(16,3)	(6,3)	(4,1)	(31,0)	(27,2) ¹
EBIT	(18,4)	(3,2)	(5,5)	(11,4)	(0,5)	0,4	(24,4)	(14,2)

¹ Inkl. Goodwill Afa außerplanmäßig / Anteilsverkäufe in Höhe von 8,5 Mio. EUR.